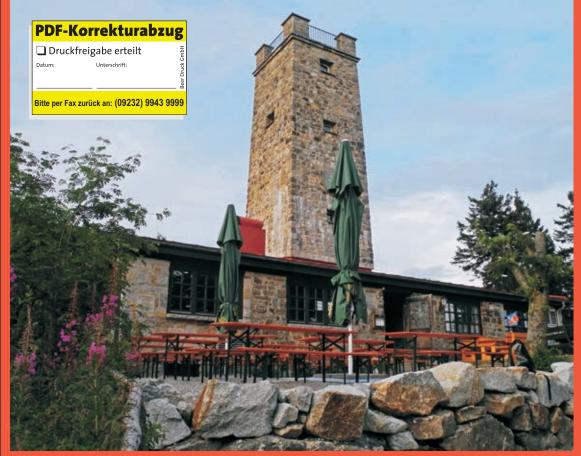


32. Jahrgang Juli 2012 Nr. 2



**Die neue Terrasse am Asenturm** - wartet auf warmes Sommerwetter und Gäste -

Zeitschrift des Fichtelgebirgsvereins www.ochsenkopfblick.de Ortsgruppe
Bischofsgrün

# Traumhaft bequem: Der Wüstenrot Komplett-Service!

Sparen Sie Zeit und unnötige Wege: zur Bank, zur Versicherung, zum Makler. Denn bei uns bekommen Sie alles rund um diese Themen:

- Bausparen
- **■** Baufinanzierung
- Sparen und Geldanlage
- Private Altersvorsorge
- Investmentfonds
- Versicherungen
- Immo-Angebote
- **■** Girokonto



#### Rufen Sie mich einfach an!

#### Bezirksleiter Heiko Werner

Hinterer Steinbühl 23 · 95239 Zell · Telefon 09257 95102 · Mobil 0151 11208104 Telefax 07141 16731485 · heiko.werner@wuestenrot.de





## Inhalt

Heimatgeschichte					
Verlorene Kulturschätze	Jörg Hüttner	Seite	4		
Naturschutz:					
"Der Zeigefinger bleibt erhoben"	Johann Uhlmann	Seite	10		
Wandern:					
Kammweg Erzgebirge / Familienwanderung	<b>Manfred Sieber</b>	Seite	11		
<u>Unsere Senioren</u>					
Tagesausflug nach Schwabach	Christiane Hopp	Seite	12		
Aktuelles					
Namen und Daten	Rainer Schreier	Seite	13		
Wanderführerfortbildung	<b>Manfred Sieber</b>	Seite	14		
Terminkalender	Rainer Schreier	Seite	14		
Ausschreibung "Gebirgswegtouren"	Rainer Schreier	Seite	15		
Neues vom Asenturm	Schreier/Sieber	Seite	15		
Wanderführer bei der Gartenschau	Susanne Steinlein	Seite	16		
Wanderreisen					
Ausschreibung "Info-Fahrt Tschechien"	S. Unglaub	Seite	17		
Ausschreibung "Senioren-Kaffeefahrt"	Christiane Hopp	Seite	17		
"Traumschleifen im Saarland"	R. u. Gg. Förster	Seite	18		

#### Titelbild: Manfred Sieber

Fotos Innenteil: Archive Jörg Hüttner u. Pfr. Johann Uhlmann, Heinz Hopp, Elke Böttger, Susanne Steinlein, Manfred Sieber,

IMPRESSUM: "Ochsenkopf-Blick" Zeitschrift des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün (Herausgeber). – Redaktionsteam: Jörg Hüttner, Horst Hedler, Manfred Sieber, Rainer Schreier. Kontaktadresse für Zuschriften allgemeiner Art, Wünsche, Anregungen, und Kritik:

Fichtelgebirgsverein, Ortsgruppe Bischofsgrün

Rainer Schreier, 1. Vorsitzender

Brunnbergstr. 31, 95493 Bischofsgrün,

Telefon: 0 92 76/12 44, Fax: 0 92 76/92 67 27

Geschäftsstelle des FGV-Bischofsgrün: Anschrift/Telefon: wie oben

Die Zeitschrift erscheint nach Bedarf, vorwiegend viermal jährlich, und wird kostenlos an die Mitglieder des Fichtelgebirgsvereins Bischofsgrün sowie an weitere Haushalte verteilt. Auflage: 750 Stück. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben die persönliche Meinung der einzelnen Verfasser wieder und entsprechen nicht unbedingt der Ansicht des Herausgebers, der Redaktion oder der Schriftleitung. Jeder Verfasser eines Artikels trägt die volle Verantwortung für seinen Beitrag. Die Schriftleitung behält sich eine eventuelle Kürzung von zum Druck bestimmten Beiträgen vor. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Um Überlassung eines Belegexemplars wird gebeten. Bankverbindungen des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün:

Raiffeisenbank: Konto Nr.: 310 298 BLZ: 773 637 49

Sparkasse: Konto Nr.: 849 877 BLZ: 773 501 10

Der FGV im Internet:

<u>www.fichtelgebirgsverein.de</u> (Hauptverein) <u>www.fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de</u> (OG Bischofsgrün)

e-mail: FGV-Bischofsgruen@fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de

## Verlorene Bischofsgrüner Kulturschätze

von Jörg Hüttner

Ohne das Leid der ausgebrannten Bischofsgrüner schmälern oder vernachlässigen zu wollen - durch die zwei Bischofsgrüner Großbrände wurden auch kulturelle Schätze unwiederbringlich vernichtet. Die wichtigsten seien im Folgenden aufgelistet.

### Erster Bischofsgrüner Großbrand am 19. Mai 1612

Beim ersten Brand 1612, ausgelöst durch einen unvorsichtigen Knecht, verbrannten 8 Häuser, Kirche, Pfarrhaus, viele Städel und Schupfen; 25 Stück Rindvieh gingen zugrunde.

#### Kantor Mösch schreibt dazu:

"Nach der Überlieferung ist dieser Brand durch den Hausknecht, der ein Fuder Glas wegfahren sollte und unvorsichtig mit dem Feuer umging, veranlaßt worden. Als er auf der Wülfersreuther Höhe angekommen war und von hier aus das aufsteigende Feuer sah, soll er mit einem Pferd die Flucht ergriffen und das andere mit dem Wagen stehen gelassen haben. Von dem Knecht aber soll niemand mehr etwas erfahren haben."

Sicherlich wurden schon 1612 wesentliche Kirchenbücher oder Aufzeichnungen sowie historisch bedeutsame Gegenstände ein Raub der Flammen. Nach 1612 waren nur noch drei ältere Kirchenbücher bekannt, beginnend mit dem Jahr 1558 bis etwa 1800.



Zur Einweihung der alten Kirche 1700 gestiftet und durch Aufbewahrung im Alten Schulhaus gerettet: Das Taufbecken aus Messing trägt die Stifterinschrift

ZU EHREN DEM GOTTES-HAUS ZU BÜSCHSOPFGRYN HAB I(ch) W(ilhelm) H(einrich) V(on) WR (= Wallenrode) V(on) ST(reitau) D(ies) B(ecken) VE(rehrt) ANNO 1700



#### Das war nach 1612 noch vorhanden.

Gerettet wurde damals aber ein Altarbild, angeblich von 1304, das Jüngste Gericht darstellend, welches vom damaligen Organisten Laurentius Pflug aus der brennenden Kirche geborgen wurde. Noch bis zu dessen endgültigem Verbrennen 1887 trug es nachträglich aufgemalt den Vers: "Durch's Feuer mich trug Laurentius Pflug".

Pfarrer Scherber beschreibt es so (leider ist damals keine Abzeichnung angefertigt worden):

"Es besteht in einem kleinen Altarblatte, auf welche die Ankunft Jesu Christi zum Gerichte dargestellt wird. Des Staubes und der feuchten Luft, der es ausgesetzt ist, ungeachtet, hat sich solches ganz unversehrt erhalten. Die Zeichnung ist treffend, die Figuren sind anstandsvoll, das Kolorit noch lebhaft genug, und das Anschauen des Ganzen anziehend. Das Sujet selbst gehört nicht zu den alltäglichen. Welchen Werth die Ortsbewohner auf dieses Kunstwerk setzten, beweist die Geschichte seiner, mit Lebensgefahr gewagten Rettung; denn, als im Jahre 1612 am 19. Mai früh gegen drei Uhr bei einer schnell um sich greifenden Feuersbrunst auch die Kirche in Flammen stand, gedachte man in der allgemeinen Bestürzung desselben, und der Schullehrer Laurentius Pflug entriß es glücklich den Flammen. Der gelungene Rettungsvorfall wird unten an einer bogenförmigen Einfassung von Schnitzwerk bemerkt mit den Worten:

### "Durch's Feuer mich Trug Laurentius Pflug."

Darunter ist beigezeichnet: pJnx. H. A. W. Ao. 1304. Diese Bemerkung soll unfehlbar nicht nur den Namen des Mahlers, sondern auch die Achtungswürdigkeit seiner Person nebst andern damit zusammenhängenden Umständen zu erkennen geben. Was hier am meisten anhält, ist die Jahrzahl 1304, um sich die kirchlichen Verhältnisse zu vergegenwärtigen, welche um jene Zeit bei der Gemeinde Bischofsgrün statt fanden. Hier nun findet sich, daß eben damals das Kloster W a l d s a s s e n daselbst das Kirchenlehen eine zeitlang behauptete. (...) Die angezeigten Namensbuchstaben aber würden sich auflößen: [pJnx. = pinxit = gemalt von] H.(eidenricus) A.(bas) W.(aldsassiensis).

Das Bild wird in mehreren kunstkritischen Artikeln des 19. Jahrhunderts als Besonderheit aufgeführt, allerdings wird auch dort die sehr frühe Datierung infrage gestellt. Dennoch kann der Verlust dieses Gemäldes heute als eine kunstgeschichtliche Tragödie gesehen werden, denn Gemälde aus der Zeit der mittelalterlichen Gotik sind heute sehr selten und kostbar.

Pfarrer Wunderlich listet auf, was um 1800 noch in der Kirche vorhanden ist und mit dem 'Großen Brand von 1887' vernichtet wurde. Darunter sind zahlreiche Bibeln und liturgische Schriften sowie weltliche und juristische Abhandlungen aus der Zeit etwa um 1650 bis 1750. Am schwersten wiegt heute der Verlust folgender Kirchenbücher:

"3 Kirchen Bücher, das erste gehet von 1558-1650, das andere bis 1728 und das 3 te bis izt und weiter."



Dann nennt Wunderlich einige interessante liturgische Gegenstände:

"An heiligen Kleidern: Ein uraltes Meß Gewand von geschnittenen rothen Sammet (...) Auf dem Rücken ist ein weis seidenes Crucifix auf einem mit Silber gesticktem Grund." 1865 finden wir dazu im Landes- und Volkskundekatalog "Bavaria": "Auch an kunstvollen Stickereien ist das Gebiet sehr arm geworden. Ich wüsste nur einige Meßkleider im Domschatz zu Bamberg, und ein Meßkleid mit dem Bilde der Kreuzigung in Bischofsgrün anzuführen." Das Bischofsgrüner Meßgewand hatte demnach einen außerordentlich hohen Stellenwert.

#### Wunderlich berichtet weiter:

(...) "An heiligen Gefäsen: Ein silbernen fein verguldeter Kelch. Zwey kupferne verguldete Tellerlein. Ein zinnernes Kranken Kelchlein. Drey gestickte grün Samten Oblaten Deckelein, Zwey zinnerne Flaschen und 2 Kannen zum Communion Wein und eine zinnerne Kanne zum Tauf Waßer."

Von alledem ist heute nichts mehr vorhanden.

Beim Brand von 1887 wurde auch ein weiteres außergewöhnliches Bischofsgrüner Glaskunstwerk zerstört: 1824 wurde vom Bischofsgrüner Glasmacher Johann Wolfgang Friedrich ein gläserner, "auf Crystallart selbst gefertigter Kronenleuchter in unsere Kirche gestiftet. (Im Jahre 1834 fiel dieser Kronenleuchter herab und wurde zertrümmert, aber in demselben Jahre von den p. Friedrich auf Kosten des Gotteshauses ein neuer verfertiget.)" (Stumpf).

Besonders der verbrannte Altar muss als eine kunstgeschichtlich herber Verlust gelten, denn er wurde einst vom markgräflichen Hofbildhauer Elias Räntz, einem Meister des Barocks, geschaffen und von Georg Ludwig Peese bemalt (Stumpf).

#### Verstummte und verschollene Glocken

Pfarrer Scherber schreibt 1802:

"Nachdem bei dem Brand im Jahre 1612 wahrscheinlich auch die Glocken mit schmolzen, wurde einstweilen zum Notbehelf eine eiserne Glocke verwendet. Wer sie verehrt hat, davon ist nirgends etwas zu lesen. Wahrscheinlich ist sie ein Geschenk eines Hochofenbesitzers in der Gegend".



Diese eiserne Glocke von 1626 war schon in der alten, abgebrannten Kirche hauptsächlich ein Erinnerungsstück. Beim Brand von 1887 schmolz sie im Gegensatz zu ihren bronzenen Schwestern nicht. Von diesen blieben nur noch Klumpen übrig



Interessant ist hier auch ein Hinweis in einem Manuskript von Ludwig Heidenreich (1966): "Grundlos tief war das Moritzen-Weiherlein am Nordhang in der Talsohle des Weißen Mains, in dem der Sage nach vom Brand 1612 eine Glocke versunken liegt."

#### Keine Rücksicht auf Schrifttafeln beim Wiederaufbau

Beim Aufbau des neuen Bischofsgrün nach 1887 verschwanden auch viele Epitaphien (also Grabsteine) oder Schrifttafeln spurlos. Pfarrer Wunderlich hält sie damals (um 1800) für bemerkenswert und zählt Grabsteine von z.B. Pfarrers-, Hammermeister- und Forstmeisterfamilien des 17. und 18. Jahrhunderts auf.

Der jetzige Friedhof wurde 1836 angelegt, sodass der alte Friedhof bei seiner Auflösung schon seit über 70 Jahren nicht mehr genutzt wurde. Ob die Epitaphien zerstört oder beseitigt wurden, lässt sich heute nicht mehr klären.





Zwei erhaltene Schrifttafeln im Treppenaufgang der ev. Kirche

#### Zweiter Großbrand am 19. September 1887

Eine unvergleichliche Feuersbrunst verschlang damals die Kirche, das Pfarrhaus und weitere 40 Wohngebäude mit allen Scheunen und Schupfen, im Ganzen 121 Firste, 73 Familien wurden obdachlos. Die letzten rauchenden Trümmer verloschen erst nach 40 Tagen.



Der Verlust von drei niedergebrannten Gebäuden wiegt besonders schwer:

"Das alte, sog. große Haus (früher Wohnung der Wildmeister), das zum größten Teile aus Holz erbaut war, zündete durch seine Flammen die umliegenden Häuser gar an"; so berichtet Kantor Georg Krauß. Das 'Große Haus' stammt von etwa 1600 und bot als Holzhaus eine große Brandlast.

Es war der Stammsitz der Glasmacherfamilien und beherbergte möglicherweise auch einige wertvolle Bischofsgrüner Gläser oder Archivalien zur einstigen Glasmacherei.

Die Glashütte aus dem Mittelalter am Hüttenweiher gilt als der älteste und bedeutendste Standort des Ortes Bischofsgrün (jetzt Birnstengeler Str. 3).

Kantor Andreas Stumpf schreibt 1793: "Gegenwärtig enthält die Glashütte einen Glasofen mit 6 Werkplätzen, einen daran gebauten Asch- oder Kühlofen, einen Darrofen zum Trocknen des Holzes und einen Ofen zur Aufwärmung der Glashäfen oder Tiegel."

Der Untergang dieses Werkgebäudes als Dreh- und Angelpunkt der Entstehungsund Kulturgeschichte Bischofsgrüns ist ein herber Verlust. Auch die zahlreichen Meistergläser sollen darin zugrunde gegangen sein.

Beim Niederbrennen des Pfarrhauses verlor Bischofsgrün unwiederbringlich wesentliche Teile seines Archives. Kantor Krauß berichtet: "Leider verbrannten, wie schon angegeben, im Pfarrhaus die wertvolle Pfarrregistratur, das weitbekannte Meßgewand und das Stumpf'sche Seelenregister."

Krauß irrt sich hier aber zum Glück, denn ein Teil davon ist heute noch da.

Pfarrer Georg Teicher stellt später richtig:

"Das Stumpfsche Seelenregister und seine geschichtlichen "Merkwürdigkeiten" blieben, weil anderswo aufbewahrt, verschont, ebenso der 1651 von einem Hammerherrnsohn Teichler in Fröbershammer von Nürnberg auf dem Rücken nach Bischofsgrün getragene Crucifixus und ein anderes Altarbild, das aus 1660 stammen soll. Die heiligen Gefäße waren in der Cantoratswohnung aufgehoben und wurden gerettet. Von den Kirchenbüchern gingen die Matrikeln von 1558 – 1777 zugrunde."



Das ehemalige Altarbild über dem Eingang zur Sakristei soll von 1660 stammen (Kreuzigungsgruppe, Öl auf Holz)



Natürlich ist das Niederbrennen der Kirche von 1702 am schwerwiegendsten. Krauß: "Von der Einweihung der alten Kirche sind noch vorhanden: Die eiserne Glocke, ein großes Kruzifix, das sich zur Reparatur in Bayreuth befand, Taufschüssel, Abendmahlsgefäße und Altarbekleidungen, die im Schulhause untergebracht waren." (...) "Die Altarleuchter stammen teilweise noch aus der alten Kirche, teilweise sind sie durch freiwillige Gaben seitens der Gemeindeglieder angeschafft worden (die alten Leuchter befanden sich während des Brandes im Schulhause)." (...) "Die eingelassene Taufschüssel ist noch ein Überbleibsel der alten Kirche. Sie befand sich seiner Zeit auch beim Kirchner im Schulhause."

Krauß vergisst vermutlich das erhaltene schwarze hölzerne Vortragskreuz vom Ende des 18. Jahrhunderts. Oder sollte es erst nach dem 'Großen Brand' nach Bischofsgrün gelangt sein?

#### Moderne Sicherungsmaßnahmen

Die evangelische Kirchengemeinde Bischofsgrün hat nun einen feuersicheren Panzerschrank angeschafft, der alle wichtigen Akten enthält; er ist mittlerweile proppenvoll. Auch die Chronik von Stumpf befindet sich darin. Zur Sicherheit hat aber der FGV-Arbeitskreis 'Chronik' dieses wohl wichtigste Werk zur Ortsgeschichte von Bischofsgrün bereits kopiert, digital erfasst und in würdiger Buchform veröffentlicht.

Hoffentlich sind die Feuerschutzmaßnahmen dauerhaft unnötig...

#### Literatur:

"Bavaria. Landes- und Volkskunde des Königreichs Bayern. (…) Dritter Band. Ober- und Mittelfranken." München 1865

Scherber, Johann Heinrich (Pfr.): "Gerettetes Denkmal der Mahlerkunst vom J. 1304." In: "Archiv für Bayreuthische Geschichte und Alterthumskunde. Erster Band. Zweites Heft." Bayreuth 1828

Scherber, Johann Heinrich (Pfr.): "Kurzgefasste Geschichte der Kirche zu Bischofsgrün". 1802

Stumpf, Johann Andreas (Kantor), 1792: "Allerley Nachrichten von der Parochie Bischofsgrün (…)". Bischofsgrün 2009

Teicher, Georg (Pfr.): "Zur Erinnerung an den Brand von Bischofsgrün vor 50 Jahren". In: Der Siebenstern, 1937, 11. Jahrgang, Nr. 12, Seite 199

A. F. Walther, Dr.: "Systematisches Repertorium über die Schriften sämmtlicher historischer Gesellschaften Deutschlands." Darmstadt 1845

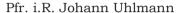
Wunderlich, Johann (Pfr.): "Die Pfarr Bischofgrün in der Suberintendur Culmbach", um 1790

#### Hinweis:

Die hier zitierte Pfarrbeschreibung von Johann Georg Wunderlich "Die Pfarr Bischofgrün" (um 1800) erscheint im Herbst im Rahmen der "Bischofsgrüner Schätze". Dort können Sie dann erstaunliche Nachrichten aus dem 19. Jahrhundert und früher erfahren!

## Der Zeigefinger bleibt erhoben!

Mit dem Sketch "Der Ochsenkopf im Jahr 2000" hat vor 40 Jahren die evang. Gemeindejugend den Alptraum des Fichtelgebirgsvereins zum Ausdruck gebracht. Sie wählte dazu den Heimatabend anlässlich der 85. Jahreshauptversammlung, die wegen des 75-jährigen Bestehens der Ortsgruppe in Bischofsgrün stattfand. Der Ochsenkopf scheint die Eingriffe im Spannungsfeld zwischen Tourismus und Naturschutz verkraftet zu haben. Aber der Zeigefinger bleibt erhoben! Er gilt inzwischen, wenn auch bei andersartiger Bedrohung, auch dem Schneeberg.





Das Bühnenbild des 1972 aufgeführten Stücks "Der Ochsenkopf im Jahr 2000"

**Ja, der Zeigefinger muss erhoben bleiben!** Die Redaktion ist unserem Ehrenbürger dankbar für diese Erinnerung!

Der Ochsenkopf hat sein "Gesicht" trotz diverser Eingriffe bis heute bewahren können, daran werden auch geplante Änderungen an der touristischen Infrastruktur nur wenig ändern – die Probleme für Landschaft und Tourismus scheinen mittlerweile aber aus einer ganz anderen Richtung auf das zentrale Fichtelgebirge zuzusteuern (-siehe hierzu die Beiträge in den Heften 4/2011, S. 19 und 1/2012, S. 20)! Wir bleiben dran und werden uns im nächsten "Ochsenkopf-Blick" wieder mit der Thematik "Landschaftsschutz – Tourismus - gewinnorientierte Forstwirtschaft" auseinandersetzen müssen!

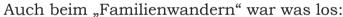
M. Sieber

## Wandern

Mehrtageswanderung auf dem "Kammweg Erzgebirge - Vogtland"



18 gut gelaunte Teilnehmer durchwanderten an drei Tagen das erste Teilstück dieses neuen Qualitätswanderweges durch das "Nussknackerland" des östlichen Erzgebirges (…und wer hat sich da versteckt?)





Traditionelle Himmelfahrtswanderung zur Gänskopfhütte mit guter Beteiligung

## Senioren-Tagesfahrt nach Schwabach

am 19. Mai 2012

von Christiane Hopp

Morgens um 8.00 Uhr ging unsere Fahrt nach Schwabach, der Goldschlägerstadt, pünktlich los. Der Wettergott meinte es wieder einmal sehr gut mit uns und so kamen wir nach 1 ½ Stunden am Königsplatz in Schwabach an. Dort fand gerade der Wochenmarkt statt und gab dem Mittelpunkt der Stadt ein noch schöneres Bild. Hier war auch der Ausgangspunkt für eine 1 ½-stündige Altstadt-Führung, die von einer sehr freundlichen Führerin mit großem Wissen geleitet wurde.

Anschließend nahmen wir alle das Mittagessen im "Goldenen Stern" direkt am Marktplatz ein, ein ebenfalls historisches Gasthaus mit uriger Goldschlägerstube. Unser Bus holte uns dort wieder ab und fuhr uns zum Museum in die sogenannte "Goldbox". Hier wartete ein echter Goldschlägermeister, der uns ebenso für 1½ Stunden in die Goldschlägerarbeit aus früherer und heutiger Zeit einweihte. Als besondere Überraschung bekam ich von ihm auf dem rechten Arm ein Gold-Peeling mit einem Stück Blattgold.

Nach diesen hoch interessanten Ausführungen ging es noch in ein Café zu Kaffee, Eis und Kuchen, um anschließend die Heimfahrt anzutreten. Nach unserer Autobahnfahrt gab es noch in Himmelkron im Gasthaus "Opel" eine Abendbrotzeit und wir kamen dann - mit dem Tag voll zufrieden - wieder in Bischofsgrün an!



unsere FGV Senioren "auf Tour" in Schwabach

## Wir begrüßen als neue Mitglieder:

- Claudia Otto Eckersdorf Georg-Hofmann-Str. 13

- Dr. Martin und Angela Seibold Wilhelmsdorf Eichenweg 1



#### Verstorben ist:

- **Sonja Dörfler,** Warmensteinach, 46 Jahre, Mitglied seit 1985, Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft und bronzenes Ehrenzeichen für besondere Verdienste in der Jugendarbeit.

Der Mitgliederstand zum 30.06.2012 beträgt 715.

## Wir gratulieren:

### Zum 50. Geburtstag:

- Werner Schmidt, Bischofsgrün, am 20.08.2012. Er amtiert seit vielen Jahren als Naturschutzwart unserer Ortsgruppe und war der Hauptinitiator des Walderlebnispfades am Hügelfelsen. Die für dieses Jahr anstehende Sanierung und Erweiterung liegt ebenfalls in seiner Verantwortung.

## Zum 65. Geburtstag:

- **Manfred Riedel,** Bischofsgrün, am 05.09.2012. Manfred übt seit nunmehr über 25 Jahren die aufwendige Funktion des Wegewartes unserer Ortsgruppe aus und hat sich in diesem langen Zeitraum große Verdienste erworben.

## Zum 75. Geburtstag:

- Frieda Sieber, Bischofsgrün, am 18.08.2012
- **Christl Leppert,** Bischofsgrün, am 20.08.2012
- **Heinz Aigner,** Berlin, am 12.09.2012
- **Christa Domrös,** Berlin, am 30.09.2012

## Zum 80. Geburtstag:

Georg Greiner, Bischofsgrün, am 24. August 2012. Er ist Ehrenmitglied der Ortsgruppe aufgrund seiner hohen Verdienste, die er sich erworben hat. Daneben hat er mit dem Goldenen Siebenstern die höchste sichtbare Auszeichnung des Gesamtvereins erhalten. U.a. war er Ideengeber und Hauptverantwortlicher für die vielen Zentralwegweiser in und um Bischofsgrün, die noch heute außergewöhnliche Schmuckstücke an unseren Wanderwegen darstellen. Auch als lang-

jähriger Wanderführer sowie Bildstellenleiter hat er sich aktiv und kompetent eingebracht.

## All unseren Jubilaren wünschen wir weiterhin Gesundheit und Wohlergehen.



# Fortbildung für Wanderführer in Zusammenarbeit mit den Bayreuther Stadtführern:

Bei dieser Veranstaltungsserie trainieren unsere Wanderführer Andrea Jahreiß, Angelika Schmidt, Susanne Steinlein und Manfred Sieber den kompetenten Umgang mit Rollstuhlfahrern, schwer sehbehinderten oder nicht sehenden Gästen und Menschen mit anderen Handicaps!

Bis jetzt eine hochinteressante und hilfreiche Veranstaltungsreihe!

## TERMINKALENDER

Wann?	Was?	Wo?	
28.07.2012	12. Fränkische Brauereiwanderung (bereits ausgebucht!)	12.30 Uhr Rathaus	
05.08.2012	Wir wandern in Krásno/Kaiserwald (s. ges. Ausschreibung)	08.00 Uhr Rathaus	
19.08.2012	<b>Tagesetappe Fränkischer Gebirgsweg</b> 08.30 Uhr Rathaus (Luisenburg – Nagel – Seehaus/s. ges. Ausschreibung)		
15.0922.09. 2012	Gebirgswanderwoche in den Sextener Dolomiten		
16.09.2012	Herbstwandertreffen in Brand/Opf.	s. Presse/Plakate	
29.09.2012	Senioren-Kaffee-Fahrt (vgl. ges. Ausschreibung)	13.00 Uhr Rathaus	
30.09.2012	<b>Tagesetappe "Fränkischer Gebirgsweg"</b> (Seehaus – Schneeberg – Fichtelsee – Ochsenkopf/s. ges. Ausschreibung)	08.30 Uhr Rathaus	
07.10.2012	"Auf dem Glasweg"	13.00 Uhr Rathaus	

# Zwei weitere Tagesetappen auf dem "Fränkischen Gebirgsweg"

Zügig voran geht es auf dem Qualitätsweg "Fränkischer Gebirgsweg". Wieder im Zentrum des Fichtelgebirges angekommen, werden wir am **Sonntag, 19. August 2012** den 17 km langen Abschnitt von der Luisenburg über Nagel, Hohe Mätze, Silberhaus, Platte zum Seehaus erwandern. **Anmeldung** hierzu bis spätestens **12. August** bei Wanderführer Rainer Schreier (Tel. 09276/1244).

Am **Sonntag, 30. September 2012** schließt sich dann die knapp 20 km lange Etappe vom Seehaus über Nußhardt, Schneeberg, Haberstein, Fichtelsee, Weißmainquelle und Ochsenkopf mit Endstation Bischofsgrün an. **Anmeldung** hierzu bis zum **23.September 2012** ebenfalls bei Rainer Schreier.

Für beide Touren wird voraussichtlich wieder jeweils ein Bustransfer erfolgen. Beide Touren sind durchaus anspruchsvoll, können aber von jedem halbwegs trainierten Mittelgebirgswanderer gelaufen werden. Entsprechende Pausen sind obligatorisch! **Verkürzte Tagestouren** sind in Absprache mit dem Wanderführer durchaus möglich.

## **Neues vom Asenturm**

Bevor es endgültig "grünes Licht" für die Sanierung gibt, muss das Großprojekt noch einige vereinsinterne Hürden überwinden. Die generelle Genehmigung für diese Maßnahme hierzu muss nunmehr zunächst die Vorsitzendentagung am 6. Oktober 2012 in Nürnberg geben. Danach soll ein Bauausschuss installiert werden, der alle erforderlichen Maßnahmen mit vorbereitet und die Umsetzung eng begleiten wird. Nach der Planungsphase und der Kostenermittlung muss dann die Frühjahrstagung der Vorsitzenden endgültig das Vorhaben beschließen.

Aber es tut sich was am Berg:

hier als Beispiel der sehr schöne neue Spielplatz am Ochsenkopf



### **Aktuelles**

Unsere Ortsgruppe, die Verantwortlichen in den Gemeinden rund um den Ochsenkopf sowie die Touristiker warten gespannt auf die internen Beschlüsse und hoffen natürlich alle, dass der FGV dieses Projekt mit entsprechender Unterstützung von allen Seiten aktiv angeht und umsetzt. Der Asenturm mit seinem Wirtschaftsbetrieb ist eine zentrale und wichtige Einrichtung mit herausragender Bedeutung für den gesamten Fichtelgebirgsraum.

Aber trotzdem tut sich bereits etwas am Turm: Dank der Initiative unseres Hüttenwartes und des Asenturmpächters wurde mittlerweile mit verhältnismäßig einfachen Mitteln eine Terrasse vor der Gaststätte angelegt (-siehe Titelfoto-) und die Seilbahnen am Ochsenkopf haben unweit des Turms einen sehr schönen Kinderspielplatz mit massiven Spielgeräten gebaut! Doch das ist nicht alles: Die bisher etwas unkoordinierte Anordnung diverser Infotafeln wird in Zusammenarbeit mit den Seilbahnen jetzt ebenfalls "aufgeräumt"! Alle Infowände stehen künftig in einer Linie gut sichtbar (auch im Winter) am Zaun zum Sendeturm, direkt neben dem neuen Spielplatz und dem Weg zum Asenturm.

# Bischofsgrüner Wanderführer bei der Landesgartenschau in Bamberg

Am 22. Juni machte sich ein Teil der FGV-Ortsgruppe Bischofsgrün auf den Weg zur Landesgartenschau nach Bamberg. Die Wanderführer Heinz Jahreiß, Inge Hessedenz, Gunther Zeißler, Heinz Krejtschi und Susanne Steinlein sowie Lisbeth Jahreiß und Anne Zeißler betreuten dort den Stand des Fichtelgebirges. Viele Gartenschaubesucher zeigten großes Interesse am Fichtelgebirge im Allgemeinen und an Bischofsgrün im Besonderen. Von den Bischofsgrüner Vertretern des

Fichtelgebirgsvereins wurden sie fach-kundig bezüglich aller regionalspezifischen Themen, besonders aber hinsichtlich unseres umfangreichen Wanderangebots beraten.



Der Infostand des Fichtelgebirges bei der Gartenschau



## Informationsfahrt nach Tschechien

Unter den Leitthemen "Geologie und Kulturgeschichte" führen wir am Sonntag, den 05.08.2012 unsere diesjährige Informationsfahrt in unser Nachbarland Tschechien durch.

Folgendes Programm ist vorgesehen:

08:00 Uhr Bus-Abfahrt am Rathaus Bischofsgrün. Fahrt über Eger nach Falkenau/Sokolov, hier folgt eine Führung im Bergbaumuseum. Danach bringt uns der Bus zu verschiedenen Plätzen, wo wir Informationen zum Tagebau erhalten werden. Weiter geht es am späten Vormittag mit einem Besuch im Informationszentrum "Fluss Eger" im Gutshof Bernard. Zum Mittagessen werden wir in unserer Partnergemeinde Krasno erwartet. Am Nachmittag spazieren wir in den dortigen Steinbruch und werden von unseren Gastgebern sachkundig geführt. Nach einer kleinen Stärkung wollen wir uns über den Kaiserwald wieder nach Hause auf den Weg machen. Die Rückkehr wird so um 19:00 Uhr sein.

## <u>Bitte Personalausweis oder Reisepass nicht vergessen!</u> Festes Schuhwerk wird empfohlen!

Unkostenbeitrag für Fahrt und Eintrittsgelder 15,-- €.

Dieser wird im Bus eingesammelt.

Anmeldungen sind ab sofort bei Stephan Unglaub, Tel.: 09276-1309, möglich.

# Senioren-Kaffee-Fahrt am 29.09.2012

nach Bad Lobenstein - Moorheilbad

Ankunft an der ARDESIA-Therme, von dort aus kleine Stadtführung mit Besichtigung des Neuen Schlosses. Anschließend gemütliches Kaffeetrinken! Eine Führung in der Therme und/oder Spaziergang im Kurpark runden unseren Aufenthalt ab. Auf der Rückfahrt Abendbrotzeit in Weißenstadt im "Historischen Kellerhaus".

ACHTUNG: Abfahrt ab Rathaus 12.45 Uhr, Rückkehr ca. 20.30 Uhr

Kosten pro Person: 15,--€

Anmeldung bei Christiane Hopp - Tel. 09276/926673



## Wanderfahrt 2012 unter dem Motto "Traumschleifen im Saarland"

Von Ruth und Georg Förster

Alle Leute wissen: Wandern kann man gut in den Alpen, im Bayerischen Wald, im Schwarzwald, bei uns ...-aber im Saarland? Da denken wir an Kohle und Stahl, ein Industrieland, kann es dort attraktiv sein zu wandern? Die 37 Teilnehmer an der Kultur- und Wanderreise vom 3.-9. Juni 2012 des FGV Bischofsgrün wollten dies testen.

Den Anstoß dazu gaben Inge und Reinhold Hessedenz, gebürtige Saarländer, die im FGV wertvolle Mitarbeit leisten und diese Reise vorbildlich mit vorbereiteten

Wir waren gespannt auf die Wanderungen, die Landschaft, die Kultur.

Hier erlebten wir eine abwechslungsreiche, hügelige, waldreiche Landschaft mit gut markierten Qualitätswanderwegen, mit streckenweise urigen Pfaden, Felsformationen, die uns an den Rudolfstein oder Haberstein erinnerten, häufigem Wechsel von Mischwald und Flur, mit zahlreichen Blumen- und Streuobstwiesen, informativen Tafeln zu Fauna und Flora. Asphaltierte Streckenabschnitte waren äußerst selten.

Vier Wanderungen standen auf dem Programm:

Der **Panoramaweg Perl** mit wunderbaren Aussichten ins Moseltal, nach Luxemburg und Lothringen führt durch das grenzüberschreitende Naturschutzgebiet "Hammelsberg", wo wir bunte Streuobstwiesen mit zahlreichen Orchideen bewundern.

Der **Felsenweg** beschert uns mächtige verwitterte Felskanzeln, spektakuläre



Wanderpause in felsen- und waldreicher Landschaft des Saarlandes

### Wanderreisen



Aussichten, zwei idyllische Bachtäler, die gewaltige "Römerburg", Streuobstwiesen so weit das Auge reicht. 2005 wurde der Felsenweg zum schönsten Wanderweg Deutschlands gewählt.

Die **Saarschleifentour** führt bergauf über die mittelalterliche Burg Montclair, wieder hinab zur Saar, die wir mit der Fähre überqueren, dann hinauf zum berühmten Aussichtspunkt Cloef, von wo wir einen traumhaften Blick auf die Saarschleife haben.

Die letzte Wanderung führt uns in den Heimatort von Inge und Reinhold Hessedenz nach Saarwellingen. Die Mühlenbach - Schluchten - Tour beginnt an der Schutzhütte des örtlichen Saarwaldvereins. Herzstück dieses Premiumwanderweges ist die wildromantische Mühlenbachschlucht. Zu-Schönstatt-Kapelle über die kommen wir zur Schutzhütte, wo uns die Wanderfreunde des Saarwaldvereins gut bewirten mit dem dort typischen "Schwenker" (gegrilltes Schweinefleisch auf Schwenkgrill) mit Kartoffelsalat, auch der regionale Verdauungsschnaps mundet vielen gut.

Uns interessiert aber nicht nur die Landschaft, auch die Kultur im Saarland wollen wir erleben: Wir besuchen die Völklinger Hütte, das Saarstahl-Werk, das 1994 von der UNESCO als erste Industrieanlage zum Weltkulturerbe erklärt wurde. Länger als ein Jahrhundert hat die Völklinger Hütte Arbeit und Leben vieler Tausender Menschen in der Region geprägt. Die vier Elemente Feuer, Wasser, Luft, Erde, unverzichtbar bei der Eisenproduktion, können hier hautnah erlebt werden. Wir werden geführt durch die riesige Gebläsehalle, die Sinteranlage, die Erzhalle, die Möllerhalle, hinauf zu den sechs Hochöfen, wo uns eine Aussichtsplattform in 45m Höhe einen faszinierenden Blick über die Industrielandschaft an der Saar bietet.

Wir fahren weiter in die Kreisstadt **Saarlouis**, die auf eine besondere Gründung zurückgeht: Auf Geheiß des Sonnenkönigs Ludwig XIV. (**Louis** XIV") wurde hier 1680 eine Grenzfes-



Im "Weltkulturerbe Völklinger Hütte"



tung errichtet, aus der sich die Stadt entwickelte. Wir sehen die Festungsanlagen mit Kasematten, Graben, Bastion und deutschem Tor.

Saarlouis zeigt, wie das Saarland den Niedergang von Stahl und Kohle bewältigte: Ab 1970 siedelte sich ein Ford-Montagewerk an (6500 Beschäftigte), mit Zulieferbetrieben.

Schon vor fast 2000 Jahren siedelten die Römer im Saarland. Wir besuchen die Römische Villa Borg, die Rekonstruktion einer der größten römischen Villenanlagen in diesem Gebiet. Mit etwas Phantasie können wir uns während der Führung vorstellen, wie die reichen Römer dort lebten, speisten, badeten und sich im Garten vergnügten.

Nicht weit davon befindet sich im Dreiländereck (Deutschland, Luxemburg, Frankreich) jenseits der Mosel in einem kleinen Winzerdorf das **Europadenkmal Schengen.** Wir laufen dorthin von Perl aus über die Moselbrücke auf die luxemburgische Seite.



Unsere beiden Vereinsvorsitzenden beim "Test" regionaler Spezialitäten!

Hier wurde Schengener das Abkommen unterzeichnet. Abbau der Kontrollen an gemeinsamen Grenzen und die Einführung des freien Personen- und Warenverkehrs vorsieht und 1995 in Kraft trat. Was Schengen für uns bedeutet: persönlich Wir warteten 1989 bei der Einreise nach Polen acht Stunden am Grenzübergang Görlitz in der Autoschlange. 2003 gab es für uns der gleichen Stelle keinerlei Kontrollen, Welch ein Fortschritt!!

Kulturelle Höhepunkte sind auch die Zwischenstopps bei der Hin- bzw. Rückreise: Wir besichtigen in **Idar-Oberstein das Edelsteinmuseum,** können dort Edelsteine aus aller Welt bewundern mit mehr als 10 000 Exponaten, Achate, Saphire, Amethyste, Diamanten...

In **Frankfurt** wurde uns eine **Flughafenrundfahrt** ermöglicht. Faszinierend ist es, aus der Nähe zu beobachten, wie die Wunderwerke der Technik abheben und landen und das

1300 mal am Tag. Der Frankfurter Flughafen ist mit ca. 71000 Mitarbeitern die größte Arbeitsstätte in ganz Deutschland.

erlebten wir So in dieser Woche wieder ein abwechslungsrei-Wanderches und Kulturprogramm, und können wir unsere anfangs gestellte Frage positiv beantworten: Ja, das Saarland ist eine Reise wert! Es gibt markierte Wanderwege, die fast alle Oualitätswanderwege bewertet wurden. Da können wir vom



Saarland lernen.



Die Autoren dieses Reiseberichtes unterwegs "in den Schluchten des Saarlands"

Im Seehotel Losheim am See waren wir gut untergebracht. Ganz in der Nähe des Hotels gab es für uns eine Führung durch eine kleine Brauerei. Ein Spaziergang durch den schön angelegten "Garten der vier Jahreszeiten" am See rundete den letzten Tag in Losheim ab.

Wie immer bei den Bischofsgrüner FGV-Wanderfahrten gab es auch für die weniger ausdauernden Wanderer ein alternatives Angebot. Beide Gruppen wurden von regionalen Wanderführern begleitet.

Lieber Stefan Unglaub, liebe Inge und lieber Reinhold Hessedenz, wir danken Euch für die optimale Vorbereitung und umsichtige Führung während der ganzen Woche. Erheitert haben uns Inges Vorträge von Sagen aus der Gegend und Geschichten in saarländischer Mundart. Gemundet hat uns das leckere Frühstück auf der Hinfahrt, das Christiane und Heinz Hopp zubereitet haben. Danke!!

Auch diese harmonisch verlaufene Wanderfahrt zu den "Traumschleifen im Saarland" ist für uns alle zu einem unvergesslichen Erlebnis geworden.



Blick auf die berühmte Saarschleife



#### Berggaststätte

#### **Asenturm**

Fam. Müller / Reichenberger Eichenweg 33 95686 Fichtelberg Tel.: 0 92 76 / 2 52



Höchstgelegenes Restaurant im Naturpark Fichtelgebirge!

- Restaurant mit 250 Sitzplätzen
- Busse willkommen!
- Bestens geeignet für Betriebsausflüge

  Gutbürgerliche Küche mit fränkischen
  Soezialitäten
- Hausgemachte Brotzeiten
- Kaffee und Kuchen
- Ausgangspunkt und Ziel für Wanderungen im Fichtelgebirge – direkt an der Endstation der Schwebebahnen Ochsenkopf Nord und Süd

Öffnungszeiten von 9<sup>co</sup> – 18<sup>co</sup> Uhr Montag Ruhetag – Klosk geöffnet

> Wir freuen uns auf Ihren Besuch Ihre Familie Reichenberger



Mit **Gewinnsparen** kann ich jeden Monat gewinnen. So ist Sparen echt spannend. Und für einen guten Zweck wird auch noch was getan – find ich super!

Sparen und dabei gewinnen – Monat für Monat warten Beträge von 5 bis 25.000 Euro auf Sie. Und zweimal im Jahr nehmen Sie zusätzlich an großen Sonderverlosungen mit attraktiven Gewinnen teil: zum Beispiel Autos und Reisen!

www.gewinnsparverein-bayern.de



Raiffeisenbank Gefrees eG mit Geschäftsstellen

Weißenstadt, Bischofsgrün, Streitau und Marktschorgast

Gemeinsam mit dem Gewinnsparverein der Raiffeisenbanken und Volksbanken in Bayern e.V.

169231012403807791 1 1 1 2 2 2 3 3



- Reparaturen aller Fabrikate
- Neu- u. Gebrauchtwagen
- Moderne vollautom. Waschanlage
- Jeden Mittwoch TÜV-Abnahme



Service-Partne

- Abschlepp- und Pannendienst rund um die Uhr
- Containerdienst ...

Bischofsgrün – Direkt an der B 303 – Tel. 09276/9880

